

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 48

Artikel: Der Völkerbund tagt, die Japaner schiessen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753207>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

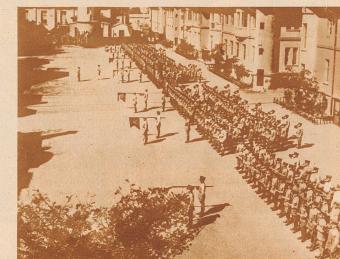
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Völkerbund tagt

Die erste Sitzung des Völkerbundesrates, die nicht in Genf – sondern in Paris stattfindet! Unter bösem Stern! Es müssen bittere Tage für Briand sein, der sein Lebenswerk gefährdet sieht



Wie 1914. Die Japaner erzählen von den Chinesen, daß sie auf dem Rückzug Kinder verstümmelten, die Chinesen schlagen Plakate an, drauf gezeigt wird, wie die Völkersoldaten in Korea unter japanischer Führung mitschändeten! Ich kann mir nicht vorstellen, was man davon wissen will! So trübt man Gedanken, um viel furchtbare Dinge vorzubereiten! Es ist Methode! Und es ist eine Schande für die Welt, daß sie sich wiederholen darf, nachdem noch die Seufze des Weltkrieges nicht verklungen sind!



In Tientsin kam es zu schweren Strafkämpfen zwischen chinesischer Polizei und etwa 2000 Zivilisten, die anscheinend von den Japanern bewaffnet worden waren. Zum Schutz der amerikanischen Staatsangehörigen wurden nordamerikanische Truppen gelandet. Der Aufmarsch des 15. U.S. A.-Infanterie-Regiments im Fremdenviertel von Tientsin



Die Ware wird verramscht, das Geschäft geschlossen! – so lautet heute die Lösung unzähliger Berliner Geschäfte, besonders am eleganten Kurfürstendamm und im Zentrum, wo die hohe Ladenmiete kaum mehr erschwinglich ist



Ein neuer Bankkrach in Berlin. Seit dem Zusammenbruch der Danatbank scheint kein Bankunternehmen in Deutschland mehr zuverlässig fest zu stehen. Vor wenigen Tagen hat nun auch eine der größten Berliner Banken, die Bank für Handel und Grundbesitz, ihre Zahlungen eingestellt



十赤本日天奉ヲ之ハ兵傷負軍那支ルケ於ニ變事ノ次今
リナ中療治シ容收ニ院病字



Zu den Kämpfen am Nonnifluß.
Japanische Artillerie durchquert den Fluß, um in den Kampf gegen die Truppen General Ma's einzugreifen

Chinesische Verwundete in einem japanischen Rot-Kreuz-Spital in Mukden. – Wir haben Remarque gelesen und «Kathrin wird Soldat» und Film gesehen, die den Krieg bekämpfen. Wel treibt denn darf sich so ein Bild wieder an! Achogen! Und die Welt läuft den Dingen Lauf!!!



Präsident Tchang-Kai-Scheh ist zum Oberkommandierenden aller chinesischen Truppen in der Mandchurie gewählt worden. Angesichts der ernsten Lage ist er sofort auf den Kriegsschauplatz abgereist.



Im Anschluß an die Revolte der Copten, die sich an Griechenland anschließen wollen, veranstalteten die arabischen Studenten große Sympathie-Demonstrationen. Die griechische Regierung aber, die mit England keinen Konflikt würde, bereitete den Kundgebungen die Einführung von Polizei, Militär und Feuerwehr ein blutiges Ende. – Studenten flüchten vor der Polizei in die Athener Nationalbibliothek

Eröffnung des rumänischen Parlaments. Nach längerer Unterbrechung wurde das Parlament in Bukarest mit besonderer Feierlichkeit wieder eröffnet. Der Premierminister Nicolai Jorga (Mitte) verläßt, umgeben von führenden Geistlichen, die Kirche nach dem Eröffnungs-Gottesdienst und begibt sich in die Deputiertenkammer